



24. Symposium der zentral- und osteuropäischen Ärztekammern (ZEVA)

35 Vertreterinnen und Vertreter von Ärztekammern aus 14 Ländern des mittel- und osteuropäischen Raums kamen Mitte September 2017 in Ljubljana/Slowenien zusammen, um über gesundheits- und berufspolitische Entwicklungen in den Ländern der Region zu diskutieren. Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Vizepräsident der Bundesärztekammer (BÄK), vertrat die deutsche Ärzteschaft. Eines der Hauptthemen des Treffens war die zunehmende Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte. „Die Gewaltbereitschaft steigt. Daher ist es notwendig, dass wir in der



Dr. Max Kaplan, (dritter von links), bei dem 24. Symposium der zentral- und osteuropäischen Ärztekammern in Ljubljana.

Gesellschaft ein Bewusstsein für dieses Problem schaffen“, sagte Kaplan. So bestätigten Erhebungen, dass in allen Ländern Mittel- und Osteuropas zwischen 50 bis 90 Prozent der Ärzte mit einer zunehmenden Gewalt konfrontiert seien. Viele Länder kritisierten, dass es kaum gesetzliche Regelungen zum Schutz der Ärzte in den Ländern gebe. Um darauf aufmerksam zu machen, verabschiedeten die Teilnehmer des Symposiums eine gemeinsame Resolution. „Die

Sicherheit der Ärzte ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung“, betonte Kaplan bei dem Treffen. Weitere Themen der Tagung waren unter anderem die Anerkennung von fachärztlichen Tätigkeiten jenseits der Weiterbildungsordnungen, die CME-Lizensierung und der Stand der Revision der Weltärzte-Deklaration von Genf.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Unterstützung in besonderen Notlagen



Hartmannbund-Stiftung

Ärzte helfen Ärzten

Seit über einem halben Jahrhundert kümmert sich die Hartmannbundstiftung „Ärzte helfen Ärzten“ um Arztfamilien die in Not geraten sind.

Insbesondere Arztkinder, deren Eltern sich durch persönliche Schicksalsschläge in Notsituationen befinden, erhalten durch die Stiftung Unterstützung. Oftmals sind es ganz persönliche Einzelschicksale mit vielen Sorgen und Nöten. Insbesondere die Zahl der Halbweisen und Waisen aus Arztfamilien, die auf eine Hilfestellung durch die Stiftung angewiesen sind, hat sich in den vergangenen Jahren stark erhöht.

Durch das beherzte und kollegiale Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen ist diese Hilfe möglich.

Aber auch die Hilfestellung bei der Berufseingliederung von Ärztinnen und Ärzten sowie die schnelle und unbürokratische Hilfe zur Selbsthilfe sind ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit. Helfen Sie mit, diese unverzichtbare Hilfe aufrechtzuerhalten!

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, damit wir auch in Zukunft dort Hilfe leisten können, wo sie gebraucht wird.

Vielen Dank!

Dr. Klaus Reinhardt, Vorsitzender der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, Vorsitzender Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Waltraud Diekhaus, Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“, Ehrenmitglied der Medical Women's International Association

Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

Spendenkonto der Stiftung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
Düsseldorf
IBAN DE88 3006 0601 0001 4869 42
BIC DAAEDEDXXX

Online-Spende unter:
www.aerzte-helfen-aerzten.de